

Beschluss des Bundesvorstandes

der CDU Deutschlands vom 14. September 2020

Decorative geometric shapes in the bottom left corner, including a dark grey triangle, a red triangle, and a yellow triangle.

## **Bericht zum Grundsatzprogramm und Bericht der Struktur- und Satzungskommission**

Mit den Ergebnissen der Struktur- und Satzungskommission liegen wichtige Vorschläge vor, um die CDU organisatorisch und strukturell noch besser aufzustellen: Mit der Frauenquote für Gruppenwahlen bei Vorständen ab der Kreisverbandsebene setzen wir das sichtbare Zeichen, dass wir uns mit dem derzeitigen Anteil von Frauen in der Mitgliedschaft sowie in Ämtern und Mandaten nicht zufriedengeben. Wir wollen mehr Frauen für die CDU gewinnen und in Verantwortung bringen, um die Breite und Vielfalt der Gesellschaft in unserer Partei besser abzubilden. Das gilt auch für die junge Generation, die wir mit einem Jugendstellvertreter in den Vorständen stärken wollen. Zur Vielfalt unserer Volkspartei gehören alle Menschen, unabhängig von Sexualität oder sexueller Ausrichtung. Wir wollen deshalb auch, dass Lesben und Schwule in der Union (LSU) als Sonderorganisation fester Bestandteil unserer Partei sind und an der politischen Willensbildung der CDU mitwirken. Um die Vereinbarkeit von Familie und Parteiarbeit weiter zu verbessern, schlagen wir eine politische Elternzeit vor. Auch digital ist es unser Anspruch, noch schlagkräftiger zu werden und die besten Möglichkeiten zum Mitgestalten zu bieten. Deshalb wollen wir die während der Corona-Pandemie etablierten Online-Beteiligungsformate beibehalten und ausbauen sowie digitale Gremiensitzungen mit Beschlüssen durch digitale Umlaufverfahren ermöglichen. Die Vorschläge der Struktur- und Satzungskommission sind ein wichtiger Meilenstein, damit die CDU weiter als attraktive Volkspartei wahrgenommen wird, die auf der Höhe der Zeit ist. Die Mitglieder der Kommission wurden durch alle Landesverbände, Vereinigungen und Sonderorganisationen benannt und spiegeln die regionale und inhaltliche Breite unserer Partei wider.

Mit dem Ergebnis des Grundsatzprogrammprozesses erfüllen wir unseren Anspruch: Ein Programm vorzulegen, das Orientierung gibt und Haltung beschreibt – kurz und prägnant, in einer bürgernahen Sprache. Dies soll kein detailliertes Regierungsprogramm sein. Sondern wir machen deutlich, was uns als christlich-soziale, liberale und wertkonservative Frauen und Männer in unserer Partei seit 75 Jahren leitet; was uns das christliche Menschenbild und unsere Grundwerte Freiheit, Solidarität und Gerechtigkeit zu Beginn der 2020er Jahre bedeuten. Wir wollen einen neuen Zusammenhalt aus Verantwortung stiften und das Verbindende über das Trennende stellen.

Angesichts großer Herausforderungen wie dem Klimawandel, der demografischen Entwicklung, des digitalen Wandels bis zur Neuordnung der internationalen Machtverhältnisse beschreiben wir, wie wir ein Leben in Freiheit, Sicherheit und Wohlstand auch für die Zukunft bewahren werden. Von über 5000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sind tausende Anregungen und Ideen eingesammelt worden. 144 Leitfragen strukturierten den Prozess, 3000 Antwortvorschläge gingen dazu ein. Die Beiträge der Bundesfachausschüsse bilden darüber hinaus ein wichtiges Fundament des Prozesses.

Der CDU-Bundesvorstand stellt sich hinter die Ergebnisse der Struktur- und Satzungskommission und unterstützt ausdrücklich die erarbeiteten Kompromisse. Er empfiehlt, die Ergebnisse auf dem nächstmöglichen Parteitag in Satzungsrecht zu fassen. Der CDU-Bundesvorstand befürwortet auch den Bericht zum neuen Grundsatzprogramm der CDU Deutschlands. Er empfiehlt dem neuen Bundesvorstand, das Verfahren zur Beratung und Beschlussfassung fortzusetzen und abzuschließen mit dem Ziel, vor Beschlussfassung eine angemessene Beratung in den Gliederungen und Vereinigungen zu gewährleisten.